

INTERVIEW:

WAS MACHT EIGENTLICH SUNG-HO JO?

EDITED BY DR. STEFANIE KOGLER-HEIMBURGER

2025

Was macht eigentlich Sung-Ho Jo?

Der Künstler ist in der Ausstellung *Wanted: Woodcuts. Die neuen Holzschnitte für die Sammlung* vertreten. Wir haben ihn gefragt, was er gerade so macht.

*Where are you now?*

Irgendwo in und um Deutschland.

*What are you working on at the moment?*

Derzeit arbeite ich an Texten und Büchern und recherchiere deren Geschichte. Konkret habe ich ein neues Projekt gestartet, das auf Gutenbergs Bibel in Deutschland und Jikji in Korea basiert.

*How did the measures to combat the pandemic affect you?*

Ich konnte das Studio, in dem ich mich mit anderen teilte, eine Zeit lang nicht betreten und auch die Ausstellungen wurden abgesagt. Es war jedoch auch eine Zeit, verschiedene Kommunikationsmethoden zu erkunden. Ich bin mir sicher, es ist eine wichtige Aufgabe für uns, eine Balance zwischen dem physischen und dem digitalen Raum zu finden, um unseren Alltag wiederzufinden.

*Did the pandemic have a positive impact on your work?*

Ich verbrachte mehr Zeit mit der Forschung als mit der Praxis. Tatsächlich startete ich ungefähr zu dieser Zeit ein Projekt, das eingehende Recherchen erforderte, und zum Glück konnte ich mich dem Lesen von Büchern und Aufsätzen und dem Sammeln von Daten widmen. Daher bewerte ich die gesteigerte Dichte meiner Arbeit positiv.

*Is there anything you want to add or mention in addition? Hopes, dreams, wishes?*

Als Künstler, der hauptsächlich in und um Deutschland und Korea arbeitet, achte ich auf Universalität, die die Unterschiede zwischen Ost und West überschreitet. Das *Individuum* im Westen basiert auf der Etymologie, dass es nicht getrennt werden kann. Insofern ist es mit der *Gemeinschaft* im Osten verbunden. Die Ära der Pandemie zeigt deutlich, wie tief wir verbunden sind. Auch in dieser Zeit, in der viele Künstler ihre Werke nicht teilen können, ist die Leidenschaft der Künstler nie verblasst. Dies ist ein Indikator dafür, wie sehr wir mit der Welt verbunden sein wollen. Ich hoffe auch, als ein Künstler weiterzukommen, der versucht, immer mehr mit der Welt verbunden zu sein.